

10. März 2009

Medienmitteilung

Reduktion Gottes auf ein gebraucherfreundliches Wesen

Basel. Manche Fehlentwicklungen in christlichen Gemeinden gehen auf ein mangelndes Verständnis der Dreieinigkeitslehre zurück. Persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen könnten besser bewältigt werden, wenn Christen ein ausgewogenes Gottesbild hätten. Dieses sei immer weniger der Fall: Während liberale Theologen die Wesensgleichheit von Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiligem Geist leugnen, interpretieren immer mehr Evangelikale Bibelstellen um und reduzieren Gott auf ein nicht allwissendes, gebraucherfreundliches soziales Wesen. Dies sind Kernaussagen der diesjährigen Verax-Konferenz vom 6. bis 7. März in Basel. Zur Tagung kamen Pastoren und Gemeindemitarbeitende von 16 bis 80 Jahren aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Niederlande und Ukraine. Die nächste Konferenz findet vom 26. bis 27. März 2010 zum Thema „Gottesdienst“ statt.

Der Leiter des Verax Instituts, Dr. Martin Erdmann, zeigte am Beispiel des bekannten verfilmten Romans „Jurassic Park“ das Streben des Menschen nach einem Ausgleich von gegensätzlichen Polen auf. Im Roman gelingt es scheinbar, dass Freiheit nicht im Chaos endet und Ordnung nicht zwangsläufig in ein totalitäres Machtsystem mündet. Aber das sei „reines Wunschenken“, betonte Erdmann. In einer gefallenen Welt führe das Streben des Menschen, so zu sein wie Gott, in den Ruin. Der Ausweg aus dem gefangenen Denken sei eine grundlegende Erneuerung. Das könne der Mensch nicht aus sich selbst tun, sondern sei ein Geschenk Gottes. Ein Christ, der sich an der Dreieinigkeit Gottes orientiere, lasse sich in seinen alltäglichen Entscheidungen von der Art und Weise, wie die drei göttlichen Personen miteinander umgehen, leiten. Zum Beispiel seien Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht nur für sich selber da, sondern auch für den anderen. Darum solle sich ein Christ in Liebe für seine Mitmenschen selbstlos hingeben.

Dr. Wolfgang Nestvogel, Pfarrer und Rektor, beschrieb in seinem Referat die Dreieinigkeit detailliert: Die drei Personen seien wesensgleich, aber die Werke seien verschieden. Er verglich dies mit einer Fussballmannschaft, die als Mannschaft mit unterschiedlichen Schwerpunkten auftritt. Die Aufgabe der Gemeinde sei, Gott in diesen Facetten darzustellen. Werde die innige Einheit der drei Personen nicht beachtet, seien Fehlentwicklungen vorprogrammiert: Wer den Heiligen Geist überbetone, verliere sich in Mystik. Wer das Streben des Heiligen Geistes, Christus zu verherrlichen, nicht beachtet, stehe in Gefahr, den Heiligen Geist für sich zu vereinnahmen und als blossen Therapeuten zu missbrauchen. Wer

Verax Institut Ausserdorf 374 CH-5276 Wil AG Schweiz	Tel.: +41 (0)62-875 02 35 E-Mail: info@verax.ws Homepage: www.verax.ws
---	---

„das Feuer des Heiligen Geistes“ ignoriere, der verliere sich in einem geistlosen Pragmatismus. Nestvogel plädierte dafür, die Dreieinigkeitslehre im Gemeindebau fest zu verankern und diese im Gottesdienst, in der Gemeinschaft und Evangelisation sichtbar werden zu lassen.

Dr. Jürgen-Burkhard Klautke bedauerte, dass das reformatorische Verständnis der Dreieinigkeit immer mehr verloren gehe. Liberale Theologen lehnten zum Beispiel die Lehre von der Wesensgleichheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist ab. Im evangelikalen Raum verstärkte sich der Trend, biblische Aussagen umzudeuten. Während die Reformatoren Luther und Calvin noch von einem „unveränderlichen, allwissenden und allgegenwärtigen Gott“ sprachen, werde Gott heutzutage zu einem „gebraucherfreundlichen sozialen Wesen reduziert, das sich den Bedürfnissen des Menschen anpasst“. Der Theologiedozent gab Beispiele von selektivem Umgang mit Bibelstellen und deren Neuinterpretation. Wenn die Rede davon sei, dass Gott Dinge bereue oder seine Meinung ändere, bereue Gott nicht, dass er etwas falsch gemacht habe, sondern zeige tiefe Erschütterung, stelle rhetorische Fragen und benutze eine menschenförmige Sprache. Er prüfe den Menschen nicht, um neue Erkenntnisse zu bekommen, sondern damit diese erkennen, wer sie sind.

Ein Beispiel von scharfsinniger Bibelauslegung gab Dr. Edgar Andrews. Der Buchautor und Zeitschriften-Redaktor aus England fokussierte den Blick auf Jesus Christus. Er sagte, dass Christen nicht als Zeugen einer bestimmten Lehre oder Gemeindegemeinschaft, sondern als Zeugen von Jesus Christus wahrgenommen werden sollten. Jede der drei Personen der Dreieinigkeit lege ebenfalls Zeugnis von Christus ab, jedoch auf ihre jeweilige eigene Weise. Zu einer Bibelstelle erläuterte Andrews vier verschiedene Auslegungsmöglichkeiten und begründete seine bevorzugte Variante. Aufgrund dieser methodischen Vorgehensweise erhielten die Pastoren und Gemeindefunktionäre ein vertieftes Verständnis der Bibel.

Der ebenfalls aus England angereiste Rektor des London Theological Seminary, Dr. Robert Strivens, plädierte dafür, jede Predigt im Hinblick auf die Dreieinigkeit zu halten. Sie sei ein Garant dafür, dass Gott im Mittelpunkt steht und nicht der Mensch, dass die Heilige Schrift auch mit dem Verstand erfasst und nicht mystisch ausgelegt wird und dass der Mensch überhaupt ein richtiges Verständnis von der Errettung hat.

Über die Einzigartigkeit der Dreieinigkeitslehre sprach Pastor Andreas Vetterli. Im Koran stehe der Glaube an die Dreieinigkeit unter Strafe; das Kennzeichen des Judentums sei der Monotheismus; für Zeugen Jehovas bedeute, Gott anzubeten, die Lehre von der Dreieinigkeit abzulehnen. Vetterli unterstrich: „Es ist nicht unwesentlich, wie wir Gott erkennen; es entscheidet sich das Heil daran.“ Der Pastor erwähnte Beispiele aus dem alltäglichen Leben und illustrierte, wie die Lehre der Dreieinigkeit eine Entscheidungshilfe sein kann, den Herausforderungen zu begegnen.

Das Verax Institut (www.verax.ws) mit Sitz in Basel unterstützt Gemeinden im deutschsprachigen Raum im reformatorischen Erneuerungsprozess. Das Anliegen ist die Vermittlung von Bibelwissen im reformatorischen Verständnis und das Aufzeigen der Hintergründe von aktuellen Trends. Zu den Dienstleistungen gehören ein Newsletter, Lehrmaterial für die persönliche Weiterbildung, Seminare und Predigten in Gemeinden sowie

Verax Institut Ausserdorf 374 CH-5276 Wil AG Schweiz	Tel.: +41 (0)62-875 02 35 E-Mail: info@verax.ws Homepage: www.verax.ws
---	---

Konferenzen. Der Leiter ist Dr. Martin Erdmann, Theologiedozent, Buchautor und Spezialist für Ethikfragen zur Nanotechnologie.

Bilder (für den Abdruck frei):

Download auf www.verax.ws

- Dr. Martin Erdmann, Leiter des Verax Instituts, Theologiedozent (Schweiz)
- Andreas Vetterli, Pastor einer Chrischona-Gemeinde (Schweiz)
- Dr. Edgar Andrews, Emerit. Professor für Physik, Redaktor der Zeitschrift „Evangelical Times“ (England)
- Dr. Robert Strivens, Rektor und Dozent am London Theological Seminary und Direktor des John Owen Centre for Theological Study (England)
- Dr. Wolfgang Nestvogel, Pfarrer und Rektor der Akademie für Reformatorische Theologie (Deutschland)
- Dr. Jürgen-Burkhard Klautke, Theologiedozent (Deutschland)

Verax Institut Ausserdorf 374 CH-5276 Wil AG Schweiz	Tel.: +41 (0)62-875 02 35 E-Mail: info@verax.ws Homepage: www.verax.ws
---	---